

Das eminent praktische Krankenbuch — mit fürsterzbischöflicher Approbation, fl. 8°, circa 500 S. — ist in Tendenz und Anlage ganz neu und kommt durch seine zweckmäßige, erschöpfende und aus der seelsorgerlichen Praxis hervorgegangene Bearbeitung in lateinischer (De eorum qui aegrotant cura animarum), deutscher (Der bis zu seiner Auflösung Gott ergebene und betende Kranke. Der Krankenbesuch und der Beistand im Sterben), französischer, italienischer, czechischer, kroatischer, polnischer, slowakischer, slowenischer und ungarischer Sprache (Revidierte authentische Uebersetzungen des autorisierten deutschen Theiles) einem Bedürfnisse des Curatclerus bei Ausübung der Seelsorge im vielsprachigen katholischen Oesterreich, insbesondere bei der herrschenden Freizügigkeit und dem so sehr erleichterten und entwickelten Verkehre entgegen.

In Berücksichtigung des Umstandes, daß der Herausgeber ein praktisches Handbuch um einen möglichst billigen Preis für Civil- und Militärseelsorger, für Spitäler und Familien bieten will, wurde die Einrichtung getroffen, daß jeder Theil, immer eine Sprache enthaltend, apart bezogen werden kann, z. B. deutsch, deutsch und ungarisch oder 3, 4 oder mehr Theile je nach Wunsch und Bedürfnis der Interessenten. Diese Theile können auf Verlangen mit rubricierten Einschreibblättern im Formate des Buches, die zum Verzeichnen der Kranken in der Pfarre, der Verheggänge etc. dienen, vereinigt werden.

Der Preis der einzelnen Theile stellt sich folgendermaßen: a) lateinischer Theil, broschiert, 40 fr.; b) jeder übrige Theil, broschiert als: deutsch, französisch, italienisch, czechisch, kroatisch, slowakisch, slowenisch, ungarisch à 30 fr.; ferner c) rubricierte Einschreibblätter (1 Bogen zu 16 Seiten) per Bogen 5 fr.; d) Leinwandeinband für 1—5 Theile zusammen 20 fr.; für 6—10 Theile zusammen 35 fr.; die mit Einband bestellten Theile werden bereits eingebunden geliefert.

Es ist in der Natur der Sache gelegen, daß die Herausgabe des polyglotten Krankenbuches, wovon der lateinische und deutsche Theil bereits unter der Presse sich befinden, die übrigen Theile im Manuscripte fertiggestellt sind und successive folgen werden, und auf dem Subscriptionswege basiert werden kann, und nachdem ja jeder Seelsorger Verwendung für ein billiges, universelles, und eminent praktisches Krankenbuch hat, ladet der Herausgeber Adalbert Anderl in Wien, II., Taborsstraße 19, zur gefälligen recht regen Betheiligung durch Subscription höflichst ein.

Behufs Bestellung der einzelnen Theile, des Einbandes etc. genügt eine Correspondenzkarte. Ausführliche Prospekte werden auf Verlangen gratis und franco zugesendet. Die Einsendung des Betrages erfolgt seinerzeit nach Zusendung des Buches mittels Erlagschein.

30) Der heilige Lambertus. Sein Leben und seine Zeit. Von W. Dechêne, Pfarrer der Erzdiocese Köln. Paderborn. 1896. Ferd. Schöningh. gr. 8°. IV und 204 S. Preis M. 2.40 = fl. 1.44.

Der Verfasser war durch Jahre Seelsorger an einer dem hl. Lambertus geweihten Pfarrkirche und hatte fast alljährlich die Aufgabe, die Patrociniumspredigt zu halten; er studierte zu diesem Zwecke Kirchen- und Profangeschichte, und die damals gesammelten Bausteine haben sich nunmehr zu einem äußerst verdienstlichen Gebäude vereint; so liegt das Buch „der hl. Lambertus“ vor uns und wird gewiß jeden, welcher das Leben der Heiligen Gottes, geschildert auf Grundlage historischer Forschung und entkleidet von allem Legendenhaften, gerne liest, eine willkommene Gabe sein. Der Verfasser des gegenwärtigen Buches hatte bei der Anlage dieses Charakter- und Lebensbildes die wohlgemeinte Absicht, den Einfluß des hl. Lambertus auf die Kirche, sein zeitgenössisches Geschlecht und auf das Gemeinwesen zu beschreiben und diese Absicht hat er auch in der glücklichsten Weise erreicht. Das Buch, streng kritisch angelegt, schildert uns die Geburt des Heiligen, seine Studien und seine Weihe zum Nachfolger des er-

mordeten Bischofs St. Theobardus; weiter verbreitet sich der Verfasser über das gottgesegnete Hirtenamt des Heiligen, seine Verbannung, die Wiedereinsetzung in die bischöflichen Rechte, die Befehrung der heidnischen Tarandrer, die Standhaftigkeit des Heiligen gegen höfische Zumuthungen, seinen Martyrertod, die am Grabe geschehenen und erwiesenen Wunder u. s. w. Den Schluss des Buches bilden ein Hymnus, ein altes Lied und ein Gebet zu Ehren des hl. Lambertus. — Möchten doch recht viele Heilige einen so gottbegeisterten Biographen finden, wie ihn der hl. Lambertus gefunden, denn solche Bücher, wie das vorliegende sind eine kräftige Geistesnahrung für unsere durch das viele Romanlesen angekränkeltsten Zeitgenossen! Ausstattung und Preis sind vollkommen zufriedenstellend.

Krausbath.

P. Florian C. Kinnast O. S. B.

31) **Calderon de la Barca, Don Pedro, ausgewählte Schauspiele.** Zum erstenmal aus dem Spanischen übersetzt und mit Erläuterungen versehen von Professor R. Pasch. 6. u. 7. (Schluss-) Bändchen. 12°. Freiburg im Breisgau. 1896. Herder'sche Verlags-handlung. Preis à Bändchen M. 2. — = fl. 1.20.

Mit den obigen Bändchen ist ein Werk zum Abschluss gelangt, das eine schätzenswerte Bereicherung unserer Uebersetzungs-Literatur bedeutet. Es bleibt mir nur übrig, auf meine Anzeige in dieser Zeitschrift, Jahrgang 49, Heft IV, S. 918 (1896) hinzuweisen. Möge das Werk dazu beitragen, die Kenntnis des großen Spaniers in immer weitere Kreise des deutschen Volkes zu tragen! Bändchen 6 enthält: Die Belagerung von Breda. — Was das Herz verschmäht und hofft, bloße Laune ist es oft.

Bändchen 7 umfasst: Zufall spielt der Liebe Streiche. — Besser ist's, man schweigt.

Mell.

Professor Dr. Rudolf Schachinger.

32) **Der katholische Kirchengesang in der Volksschule.**

Ein Hilfsbüchlein für Lehrer, Katecheten und Chorregenten von A. Mistle, Lehrer in Speyer. Speyer 1896. Druck und Verlag der Dr. Zäger'schen Buchdruckerei und Buchhandlung. 136 S. Preis M. 1. — = fl. —.60.

Dieses Büchlein will in einfacher, klarer und praktischer Weise ein Wegweiser auf dem Gebiete des Kirchengesanges in der katholischen Volksschule sein. Der Anfänger im Lehramte findet darin eine vortreffliche Handreichung für diesen bei uns oft vernachlässigten Theil des Gesangsunterrichtes und der ältere Lehrer wird in den 44 behandelten Kirchenliedern eine Fülle sehr guter und anregender Rathschläge erhalten. Wenn auch naturgemäß mehr auf die Verhältnisse unseres Nachbarreiches Rücksicht genommen wird, so gilt vieles Gesagte auch uns Oesterreichern, leider auch das auf Seite 112 Gesagte von den in den Städten immer zutage tretenden „Schulmessen“. Dem „Hochamte“ werden dadurch die Schulkinder immer mehr entfremdet. Daher wolle der gewissenhafte katholische Lehrer das fünfte Capitel „Der lateinische Gesang“ recht beachten. Wie anmuthig ist der verständnisvolle innige Vortrag der nöthigsten kirchlichen Responsorien! Bei der Stoffvertheilung ist die getrennte Behandlung eines und desselben Liedes in verschiedenen Schuljahren nicht praktisch. Seite 62 ist der Satz: „Sehnsucht der Gerechten . . .“ wegen der Zahl unklar. Ausstattung und Format ist den gebräuchlichsten Liederbüchern angepasst.

Linz.

Anton Pleninger, Convicts-Director.